

Redebeitrag Kritische Jurist_innen (Lukas Theune)

Hallo, ich bin von den kritischen Jurist_innen.

Zunächst einmal wollen auch wir Yunus und Rigo, deren Familien und Freund_innen und allen Unterstützer_innen unseren Glückwunsch für die Entlassung aus der Uhaft aussprechen.

Wir freuen uns mit Euch, ein erster Schritt ist geschafft.

Yunus und Rigo, willkommen zurück!!!

Respekt und Gratulation an die Soligruppe, deren tolle Arbeit und deren Aufwand sich nun überraschend noch vor dieser Demo so hervorragend ausgewirkt haben! Danke für Eure Arbeit, macht weiter so, bis am Ende der Freispruch erreicht ist.

Es ist wichtig, nun die Arbeit nicht aufzugeben und sich nicht auf dem temporären Erfolg auszuruhen. Es gibt einige Gründe, warum gerade dieser Prozess den größten Skandal darstellt, den sich Polizei und Justiz seit einiger Zeit geleistet haben.

Der untergeschobene Handschuh, die verschwundenen Fotos, der zurückgezogene Polizeizeuge sind nur einige Punkte, die die staatlichen Rechtsbeuger_innen in schlampiger Art und Weise auf dem Weg zu einer absurden Verurteilung benutzen wollten.

Das Lob, diese Unverschämtheiten aufgedeckt zu haben, gebührt nicht nur den Verteidiger_innen, sondern auch Euch, die ihr nicht nur heute hier auf der Straße seid, sondern auch vorher unermüdlich für eine kritische öffentliche Begleitung gesorgt habt.

Aber dieser Prozess ist keine Ausnahme, sondern nur ein besonders krasses Beispiel für den Normalzustand in politischen Verfahren.

Noch immer wird Polizeibeamt_innen bei solchen Verfahren automatisch geglaubt, so dass offensichtliche Widersprüche in den Aussagen nicht hinterfragt werden. Alle anderen Zeug_innenaussagen sind von vornherein weniger wert; die Zeug_innen setzen sich sofort dem Verdacht der Falschaussage aus.

Aussagen der Polizist_innen werden mit dem Argument, diese seien ja besonders geschult, regelmäßig für bare Münze genommen.

Dabei müsste es eigentlich andersherum sein: Eine besondere Schulung, die Polizist_innen tatsächlich durchlaufen, spricht eher für professionelles Lügen mit dem Staat im Rücken. Auch in Gerichten sollte klar sein, dass wir von der Polizei gerade in politischen Verfahren keine objektiven Aussagen erwarten können!

Die Staatsanwaltschaft, nach eigener Beschreibung die objektivste Behörde der Welt, gleicht nicht nur hier einer Verurteilungsmaschine, die alle Zweifel und jeden Widerstand auf dem Weg zu einer Gefängnisstrafe beherzt aus dem Weg räumt. Laut Gesetz muss die Behörde auch entlastende Gesichtspunkte betrachten. Dieses Märchen einer unabhängigen Justiz erweist sich – gerade im Prozess von Yunus und

Rigo – als lachhaft.

In dubio pro reo, die Unschuldsvermutung, ist nicht nur hier eine leere Phrase. Nicht nur dieser Prozess wird so geführt, dass die Verteidigung de facto einen Unschuldsbeweis antreten muss, will sie eine Verurteilung noch abwenden. Das hat aber mit dem Rechtsstaat, dessen Prinzipien uns so scheinheilig vermittelt werden, überhaupt nichts zu tun.

Der größte Skandal ist aber das Mittel der Untersuchungshaft, das entgegen seiner Bestimmung immer wieder als sofortige Bestrafung eingesetzt wird.

Ohne zu juristisch werden zu wollen, sei hier nur kurz angeführt: Für die Verhängung von Untersuchungshaft reicht nicht etwa ein dringender Tatverdacht, der hier ohnehin nie gegeben war, aus; vielmehr bedarf es gemäß der Strafprozessordnung entweder einer Verdunkelungs- oder aber einer Fluchtgefahr.

Aber wer glaubt denn ernsthaft, dass zwei Schüler sich weg von ihrem Umfeld, ihren Familien, über alle Berge machen und (da Mord nie verjährt) den Rest ihres Lebens auf der Flucht verbringen wollen?

Das ist eine dreiste Annahme, die auch in anderen Fällen, aber besonders hier weiter thematisiert werden muss.

Üblicherweise lautet die Anklage in solchen Fällen auf Landfriedensbruch oder gefährliche Körperverletzung.

Der Mordvorwurf ist der schwerste Vorwurf, den das Strafgesetzbuch zu bieten hat, so dass, da diese Anklage erhoben wurde, beinahe zwangsläufig Uhaft verhängt wurde. Je länger aber Leute in Uhaft bleiben, desto wahrscheinlicher wird eine Verurteilung, da kaum ein Gericht sich die Blöße geben will, nach monatelanger Untersuchungshaft Leute freizusprechen.

Diese Kausalkette auf dem Weg in den Knast wird somit immer schwerer zu durchbrechen.

Dieses Verfahren, wie auch viele vorher, zeigt, dass der Rechtsstaat eine Farce ist. Gerechtigkeit ist hier nicht zu haben.

Staatliche Stellen brauchen Menschen, die sie verurteilen können.

Das Gericht wollte hier von Anfang an ein Exempel statuieren, wie es jedes Gericht in jedem 1. Mai – Verfahren versucht.

Medialer Druck, die ständige Forderung nach hohen Haftstrafen, führen unweigerlich dazu, dass, um Handlungsfähigkeit zu beweisen, Unschuldige bestraft werden und im schlimmsten Fall im Knast landen.

An dieser Stelle wollen wir noch einmal deutlich machen, dass man der Wut von unterdrückten Menschen weder mit Bestrafungsszenarien noch mit Knästen begegnen kann. Die Auseinandersetzung ist eine politische. Leute, die den Mund aufmachen, zu kriminalisieren und wegzusperren, kann keine Lösung sein.

An dieser Stelle möchten wir auch noch einen Gruß an Spiegel und Co. richten: Hört

auf mit dem Versuch, unsere Bewegung zu spalten.
Die Plakate der ARAB, der Aufruf auf antifa.de sind **keine** unerfreuliche Unterstützung. Wir machen keinen Unterschied zwischen netten Waldorfschüler_innen und linksextremen Chaot_innen.
Wir setzen unseren Zusammenhalt gegen Euren Verfolgungswahn!

Wir sind heute hier auf der Straße für Yunus und Rigo; aber es kann alle treffen.
Wir erinnern uns an Dennis, der an Silvester von Bullen ermordet wurde. Wir erinnern uns an Alex, die für die unglaubliche Frechheit, nachts durch Friedrichshain zu laufen, viel zu lange in Uhaft sitzen musste. Diese Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Wir wollen Freiheit für alle politischen Gefangenen, wir wollen eine solidarische Gesellschaft, in der wir alle gleichberechtigt leben können.

Wir fordern: Keine Uhaft als Ersatzstrafe!
Wir fordern eine kritische Auseinandersetzung mit bewusst lügenden Polizeizeug_innen vor Gericht!
Wir fordern den sofortigen Freispruch in diesem absurden Verfahren!